



Wirtschaft
Tourismus
Gemeinden

MINT-Förderstrategie im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Referat 1/01) Status: 11.9.2023

Das Land Salzburg hat eine neue Standortstrategie verabschiedet, welche die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen für die nächsten Jahre vorgibt. Die Standortstrategie wird über Teilstrategien operationalisiert. Eine dieser Teilstrategien ist die Arbeits- und Fachkräftestrategie, welche die Ziele und den Handlungsrahmen für die aktive Arbeitsmarktpolitik des Landes definiert.

Das Land Salzburg will seine Vorreiterrolle in Österreich im Bereich MINT weiter ausbauen. In der Standortstrategie wird daher das ambitionierte Ziel formuliert, Salzburg als MINT-Modellregion zu etablieren. Die Arbeits- und Fachkräftestrategie konkretisiert dieses Bestreben und legt dar, auf welchen Prinzipien dieses Vorhaben aufbaut:

- MINT versteht sich als *Querschnittsaufgabe*, die alle vier Stoßrichtungen der Standortstrategie unterstützt (qualifizierte Menschen und Bildung, hochattraktive Forschungs- und Wissenslandschaft, nachhaltige Unternehmensentwicklung, moderne Unternehmensstandorte und Profilbildung).
- MINT Salzburg fördert das Interesse junger Menschen an *MINT-affinen beruflichen Handlungsfeldern* und leistet damit einen Beitrag zur MINT-Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung.
- MINT Salzburg fördert die *Verbesserung der außerschulischen und schulischen MINT-Bildung*, insbesondere durch eine Stärkung der außerschulischen Angebote sowie der Schnittstelle zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren.
- Die Standortstrategie Salzburg betont die Bedeutung der Förderung von Kreativität, unternehmerischem Handeln, Urteilsfähigkeit, Veränderungs- und Datenkompetenz, Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, der erfolgreichen Teilhabe am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft. Dementsprechend arbeitet MINT Salzburg in und an einer neuen „MINT-Wirkungsarchitektur“. Die Partner des MINT-Netzwerkes werden ihre MINT-Aktivitäten so ausrichten, dass diese nicht nur einem Ziel verschrieben sind (z.B. eine bestimmte Berufsorientierung), sondern *immer auf mehrere Zieldimensionen hinarbeiten wie sie aus der Standortstrategie ableitbar sind* (wie eben die Vermittlung von Zukunftskompetenzen, die Orientierung an ökonomischer, ökologischer und sozialer Innovation, die Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe).
- MINT Salzburg setzt bewusst auf eine *Relevanzstrategie*, d.h. sowohl auf hohe Reichweite (unter jungen Menschen, auch unter „hard to reach“-Gruppen) als auch auf eine hohe Substanz im Sinn der Qualität der Ansätze.

www.salzburg.gv.at

Amt der Salzburger Landesregierung | Abteilung 1 Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden
Postfach 527 | 5010 Salzburg | Österreich | T +43 662 8042-0* | post@salzburg.gv.at | ERSB 9110010643195

Die Arbeits- und Fachkräftestrategie legt u.a. fest, dass eine MINT-Förderstrategie etabliert werden soll, die sich an dieser neuen MINT-Wirkungsarchitektur orientiert.

Das für die aktive Arbeitsmarktpolitik zuständige Referat 1/01 fördert die MINT-Koordinationsstelle sowie verschiedene MINT-Angebote von Salzburger Einrichtungen.

Im Sinne der in der Arbeits- und Fachkräftestrategie beschriebenen neuen MINT-Wirkungslogik werden die zur Finanzierung aus Mitteln der Arbeitsmarktpolitik eingereichten MINT-Vorhaben anhand der nachfolgenden Kriterien auf ihre Förderfähigkeit beurteilt.

- Inwiefern leistet das Projekt einen Beitrag zur Vermittlung von Interesse an MINT-affinen Handlungsfeldern?
- Inwiefern trägt das Projekt zur Stärkung der außerschulischen Angebote bzw. der Schnittstelle zu den schulischen Angeboten bei?
- Durch welche Maßnahmen im Projekt und in welchem Ausmaß werden Zukunftsfähigkeiten (z.B. Data Literacy/Factfulness, Kontextualisierung) vermittelt?
- Was im Projekt ist aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht innovativ?
- Inwiefern fördert das Projekt die gesellschaftliche Teilhabe?
- Inwiefern hat das Projekt die Zielgruppen der Aktivitäten definiert und tragen die Maßnahmen zu einer Verhaltensänderung der Zielgruppen bei bzw. verbindet das Projekt MINT-Felder mit bestehenden Interessensfeldern der Zielgruppe (z.B. Kunst, Kultur, Sport)?
- Inwiefern ist das Projekt innovativ, indem ein bestehendes MINT-Angebot weiterentwickelt wurde bzw. sich das Projekt gut in bestehende MINT-Angebote einfügt?
- Inwiefern bietet das Projekt einen niederschweligen und barrierefreien Zugang zum MINT-Angebot?
- Inwiefern legt das Projekt Grundlage dafür, dass die Aktivitäten später selbsttragend ohne Förderbedarf umgesetzt werden können (Anschlussfähigkeit an andere Förderangebote, Ansprache von Sponsoren)?

Die Gewährung der Fördermittel erfolgt gemäß den allgemeinen Richtlinien für die Gewährung von Förderungen des Landes Salzburg in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Gefördert werden Einrichtungen mit Sitz im Bundesland Salzburg bzw. auch Einrichtungen mit Sitz außerhalb des Bundeslandes sofern sich die Wirkung des Projektes auf das Bundesland erstreckt. Die Förderintensität wird im Einzelfall festgelegt und richtet sich nach den Maßnahmen und Finanzierungsplänen des konkreten Vorhabens.